

# FREUNDESKREIS

Landes– und Murhardsche Bibliothek  
Universität Kassel

Nr. 1 | Jahrgang 10 | Februar 2018

## ZWISCHEN CAMPUS UND KULTURERBE

Das zurückliegende Jahr war für die Universitätsbibliothek wie immer ereignisreich, die Themen waren vielfältig. Größtes und erfreulichstes Ereignis in unserer Agenda war unbestreitbar die Wiedereröffnung der Campusbibliothek am Holländischen Platz am 25. April. Nach knapp zweijähriger Bauzeit präsentierte sich der erste sanierte Gebäudeabschnitt in seiner neuen Gestalt. Sichtbar und erfahrbar ist sie nun moderner Lernort und Anbieterin einer hochwertigen Informationsin-

frastruktur. Mit ihren mehr als 800 Nutzerarbeitsplätzen leistet sie einen wesentlichen Beitrag zu dem enorm gestiegenen Bedarf an Lernplätzen an der Universität Kassel. Das neue Platzangebot wird seit der Eröffnung äußerst gut angenommen, die vorhandenen Plätze sind meist schon am frühen Vormittag besetzt und auch an den Wochenenden sehr gefragt. Die verbesserte Selbstbedienung mit ihren komfortablen Funktionalitäten sowie die neugestaltete zentrale Servicetheke mit Helpdesk des IT-Servicezentrums kommen bei den Besucherinnen und Besuchern mehr als gut an. Mit großer Freude können wir daher sagen: die Bibliothek ist mehr denn je der zentrale Lernort auf dem Campus HoPla.

Auch der im August nach langem Warten endlich erfolgte Baustart der Landes- und Murhardschen Bibliothek am Brüder-Grimm-Platz (BGP) gehört unbedingt zu den Meilensteinen des zurückliegenden Jahres. Erstes Etappenziel ist dabei die Errichtung des neuen Anbaus und die Sanierung des auf der Seite des Murhardparks gelegenen Südturms. Lesen Sie dazu auch den Beitrag von Martin Reymer (Leiter der Murhardschen Bibliothek) auf Seite 6. Über die 2017 angekauften historischen Schätze wie beispielsweise die Märchenoper Gänseliesel (s. Abb.) erfahren Sie mehr auf Seite 7.

Sibylle Kammler



Bildnachweis: Fam. Greger

# MARBURG IST EINE UNIVERSITÄT

## RÜCKBLICK EXKURSION 2017

Nach Marburg führte uns die Exkursion des Freundeskreises im Herbst. Der Bus stand pünktlich bereit, gut dreißig Bibliotheksfreunde gingen erwartungsfroh an Bord, und zur Abfahrt zeigte sich sogar die Sonne an diesem herbstlichen Oktobertag. Es war wenig Verkehr auf der B3, und es ging zügig voran.

Nach einer kurzen Einführung in die Geschichte der hl. Elisabeth vor ihrer Kirche ging es zur Führung durch die noch nicht eröffnete Universitätsbibliothek. Wir erlebten ein eindrucksvolles neues Gebäude, das zwischen Deutschhausstraße und Pilgrimstein auf dem Gelände der vormaligen Frauenklinik errichtet wurde. Langgestreckt sind die zwei Gebäudeteile von der hohen, über alle Stockwerke innen offenen und großzügig verglasten Eingangshalle miteinander verbunden. Diese ‚Lücke‘ ermöglicht

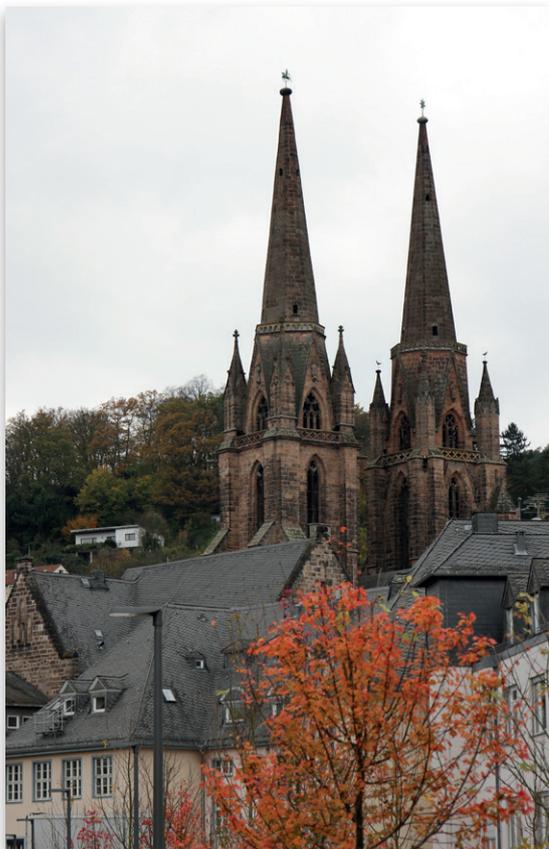
den Durchgang von der Deutschhausstraße zum Botanischen Garten und weiter in die Oberstadt. Innen beeindruckten die über die einzelnen Stockwerke versetzten, offenen, „Leseterrassen“, mit wunderbaren Ausblicken nach innen wie nach außen. An vielen Stellen wurde noch gearbeitet, die Deckenverkleidungen waren noch nicht komplett, da und dort hingen Kabel noch ohne Leuchtmittel aus den Wänden. Lang erstreckten sich die weißen, noch leeren Regale. Auch im angrenzenden Gebäudetrakt, der die Bibliotheksverwaltung aufnehmen wird, war vieles schon umgebaut, aber ebenfalls noch nicht fertiggestellt. Und doch: was man an technischer Ausrüstung schon sehen konnte, hat uns beeindruckt und lässt erkennen, auf welchem neuesten technischen Stand die Bibliothek sein wird. Und dazu die Führung: die Leiterin der Bibliothek, Dr. Andrea Wolff-Wölk



und ihre Stellvertreterin, Renate Stegerhoff-Raab gingen mit uns fast zwei Stunden durch das Gebäude und erzählten so kompetent und zugleich unterhaltsam, dass wir uns einig waren, selten eine so eindrucksvolle Bibliothek, und dabei kein einziges Buch gesehen zu haben. Dann ging es in einem Spaziergang und mit dem Aufzug in die Oberstadt und in die Mittagspause. Genug Gaststätten gibt es rund um den Marktplatz ja wirklich, so dass alle sich anschließend gestärkt am Rathaus einfanden. Von hier ging es dann zu

einem Rundgang durch die historische Oberstadt. Dabei standen drei Themen im Mittelpunkt: die Gründung der selbständigen Landgrafschaft Hessen hier in Marburg 1248 durch Sophie von Brabant, die Tochter der hl. Elisabeth, die Ereignisse rund um das *Marburger Religionsgespräch* zwischen Luther, Melancthon und Zwingli 1529 und der Kreis der Frühromantiker um Savigny, die Brentanos und vor allem die jungen Brüder Grimm im Forsthof Anfang des 19. Jahrhunderts. Dazu kam noch die eine oder andere Anekdote aus der Studentenzeit, die ja etliche der Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch in Marburg verbracht hatten.

Abschließender Glanzpunkt sollte die Besichtigung der Elisabethkirche sein. Doch – wir kamen nicht rein. Es wurde geprobt für das Reformationskonzert einen Tag später. Der Chor sang, das Orchester spielte, der Hessische Rundfunk machte Probeaufnahmen für die Übertragung, kurz, eine Besichtigung war trotz vorheriger Zusage nicht möglich. Nun gut, dachten wir, treten wir die



Heimfahrt etwas früher an. Aber dann sprang der Bus nicht an. Die Batterien versagten, zu mehr als einem kurzen Röcheln war der Anlasser nicht zu bewegen. Und der junge Fahrer konnte nichts daran ändern. Der Pannendienst, sicherte zwar sein Kommen zu, war aber noch bei einer anderen Panne fast zwei Stunden entfernt. Da standen wir nun.

Doch per Smartphone war rasch eine passende Zugverbindung ermittelt, ein vorbeikommender Stadtbus brachte uns sogar kostenlos zum Bahnhof, und bald saßen wir im Regionalexpress, wo wir uns zwischen den vielen Wochenendreisenden in kleinen Gruppen verstreut angeregt unterhielten. Zwar verspätet aber doch gut gelaunt erreichten wir schließlich wieder Kassel. Fazit: wieder einmal eine gelungene und wunderbar vorbereitete Exkursion.

Hartmut Müller

# NÄCHSTER HALT PADERBORN

## AUSBLICK EXKURSION 2018

Am 22. September 2018 führt uns die traditionelle Reise des Freundeskreises ins Westfälische. Ziel ist die Stadt Paderborn. Haben wir uns sonst mit Büchern und ihren Aufbewahrungsstätten befasst, sollen dieses Mal Inhalte, die in vielen Büchern beschrieben werden, im Vordergrund stehen. Wenn ich auf die Reisen des Freundeskreises zurücksehe, stelle ich fest, dass bei jeder dieser Fahrten immer wieder Interessantes und Überraschendes dabei war. Und wenn es nur die Anekdote war, wegen einer Panne unfreiwillig das Verkehrsmittel wechseln zu „dürfen“, und das alles ohne Aufpreis!



Bildnachweis: Dom zu Paderborn, de.wikimedia Cvoegtle

Also nach Paderborn – was erwartet uns dort?

- Paderborn hat als alte Bischofsstadt (seit 799 Bistum) eine Vielzahl sehenswerter Kirchen, darunter die Bartholomäuskapelle, die um 1017 erbaut wurde und die älteste bekannte Hallenkirche nördlich der Alpen sein soll. Viele Kirchen erinnern an die romanischen Kirchen in Hildesheim.
- Im Dom ist das berühmte *Dreihasenfenster* zu sehen, in dem sich drei Hasen drei Ohren „teilen“.
- Paderborn hat eine lange wechselvolle Geschichte, die weit in das frühe Mittelalter zurückreicht.
- In Paderborn gibt es den kürzesten Fluss Deutschlands, die Pader, zu bewundern. Sie muss bereits nach nur 4 km ihr Leben aushauchen, bevor sie in die Lippe mündet.
- Auch wenn die Stadt im März 1945 bei einem Bombenangriff stark zerstört wurde, lohnt sich ein Stadtbummel. Zu sehen sind u.a. das Rathaus, ein imposanter Bau aus der Zeit der Renaissance und das *Adam und Eva-Haus*, ein sehr schöner Fachwerkbau.
- Paderborn verfügt über *das weltgrößte Computermuseum* (so die Werbung der Firma Nixdorf).

Anlass für unsere Reise ist unter anderem das Jubiläum des Paderborner Domes. Sein romanischer Vorgängerbau wurde am 22. Juli 1068, also vor 950 Jahren, vom Bischof Imad geweiht. Dieser war bereits der „vierte“ Dom in Paderborn – die Vorgängerbauten wurden Opfer der häufigen Stadtbrände im frühen Mittelalter als die Häuser meist noch mit Stroh gedeckt waren und es deshalb immer wieder zu Feuersbrünsten kam. Dieser Dom war ursprünglich eine doppelchörige Basilika mit breiten Seitenschiffen und zwei Querhäusern. Im

13. Jahrhundert wurde dann auf den Fundamenten des Imad-Domes der heutige gotische Dom errichtet. Aus Anlass dieses Jubiläums findet die Ausstellung *Gotik – Der Paderborner Dom und die Baukultur des 13. Jahrhunderts in Europa* statt, die das Hauptziel unserer diesjährigen Reise sein soll. Dazu gehört selbstverständlich auch die ausführliche Besichtigung des Domes selbst.

Weiterhin ist ein Besuch des Museums in der Kaiserpfalz geplant. Teilweise auf den Fundamenten

der Kaiserpfalz errichtet, enthält es Sammlungsstücke, die unter anderem bei den Ausgrabungen gefunden wurden.

Wenn die Zeit reicht, wäre eventuell noch ein Abstecher in das Computermuseum, das *Heinz Nixdorf MuseumsForum* möglich. Hier wird über einen Zeitraum von mehr als tausend Jahren die Entwicklung verschiedener Rechenmaschinen bis zum heutigen Computer gezeigt.

*Helmut Bernert*



Foto: Diözesanmuseum Paderborn

# NEUES VON DER BAUSTELLE

## SANIERUNG MURHARDSCHE BIBLIOTHEK



Im Juli 2017 haben endlich die Bauarbeiten zur Sanierung des Gebäudes und zur Errichtung des Anbaus begonnen. Zur Vorbereitung der Sanierung waren umfangreiche Bestände aus dem Südturm an den Standort Oberzwehren verlagert worden. Diese Bestände sind zwar während der Sanierung nicht in der *Murhardschen* verfügbar, aber größtenteils über den internen Leihverkehr zu bestellen und somit auch benutzbar. Darüber hinaus mussten weitere Bestände nahe den Sanierungsbereichen, entweder im Haus verlagert oder aufwändig in Folie gepackt und vor Staub und Schmutz geschützt werden. Diese Bestände sind für die Dauer der Sanierung nicht nutzbar. Die verlagerten Bestände sind nach wie vor sehr gefragt, das interne Bestellaufkommen ist seit der Auslagerung deutlich gestiegen. Bislang liegen die Arbeiten im Zeitplan. Im Südturm wurde eine Schadstoffsanierung durchgeführt und die veraltete Elektrik entfernt. Aktuell laufen dort die Trockenbauarbeiten.

Der Neubau ist ebenfalls auf gutem Weg. Nachdem die Vorbereitungen, wie z.B. das Verlegen von Daten- und Telekomkabeln außerhalb des Bereichs

der geplanten Baugrube erfolgreich abgeschlossen werden konnten, stand der Errichtung des Neubaus nichts mehr im Weg. Ein komplett neuer Anschluss für die Entwässerung des Anbaus wurde ebenfalls verlegt. Dies gestaltete sich zunächst schwierig, da die Haupteingangstreppe unterquert werden musste. Mittlerweile steht das neue Kellergeschoss, und die Kellerdecke konnte bereits gegossen werden. Die Ausmaße des Neubaus sind schon gut zu erkennen.

Der erste von vier Bauabschnitten kann voraussichtlich im Sommer 2018 fertiggestellt und der Südturm bezogen werden. Daran schließt sich die Sanierung des sogenannten Kopfbaus mit Haupteingang und Allgemeinem Lesesaal an.

Der Benutzungsbetrieb soll auch im nächsten Bauabschnitt ununterbrochen aufrechterhalten werden. Dazu wird der historische Gebäudezugang von der Straße „Am Weinberg“ aus reaktiviert und über die Ostseite der barrierefreie Zugang mit dem Fahrstuhl ermöglicht. Vorgesehen ist, dass die Bestände des Allgemeinen Lesesaals ins Erdgeschoss des Südflügels verlagert und damit weiter uneingeschränkt zugänglich bleiben.

So entsteht Schritt für Schritt das Gesicht der neuen *Murhardschen* als zentral gelegener Lern- und Kulturort für die Bürgerinnen und Bürger der Region.

*Martin Reymer*

## SCHÄTZE FINDEN – SCHÄTZE SICHTBAR MACHEN

Auch im vergangenen Jahr konnte die Abteilung Sondersammlungen wieder einige Kostbarkeiten aufspüren und für den historischen Bestand der Landesbibliothek erwerben. So wurde die ansehnliche Grimm-Sammlung der UB über eine Auktion um sechs Originalbriefe der Brüder Grimm ergänzt. Diese sind inzwischen als Digitalisate über das Onlinearchiv ORKA online recherchierbar. Auch besondere Fundstücke aus dem eigenen Bestand gibt es gelegentlich zu vermelden. So wurde bei der Aufarbeitung von Geschenken auf dem Dachboden der Murhardschen die Orchesterpartitur der Märchenoper „Gänseliesel“ von Luise Greger entdeckt, zu der bisher nur ein historischer Klavierauszug bekannt war. Die Kasseler Komponistin (1862-1944) erfreute sich zu Lebzeiten großer Beliebtheit. In Kassel wurden 2012 Teile ihres Werkes wieder aufgeführt,

der Furore-Verlag Kassel engagiert sich für die Wiederentdeckung und –aufführung von Luise Gregers Kompositionen. Für Konzerte zu musikalischen Beständen der UB Kassel vermissen wir derzeit schmerzlich den Eulensaal, der nach der Sanierung wieder seinen würdigen Platz im Kulturleben der Region einnehmen wird.

Auch in der digitalen Präsentation ihres historischen Erbes hat die UB Kassel Neues anzubieten: das Grimm-Portal. Die im Oktober eröffnete neue, und in Deutschland bisher einmalige, Datenbank zur Familie Grimm ermöglicht die direkte Suche nach digitalisierten nordhessischen Grimmbeständen des Staatsarchivs Marburg und der UB Kassel. Dabei kann gezielt nach einzelnen Sammlungen, nach Personen oder konkreten Zeitabschnitten gesucht werden.

Sibylle Kammler

## TERMINE 2018

### ■ 21. Juni – 16 Uhr: Führung documenta Archiv

Die Direktorin des Archivs, Dr. Birgit Jooss, wird die 1961 gegründete Einrichtung vorstellen und über aktuelle Themen berichten.

### ■ Sommer – Begehung Südturm BGP

Exklusive Führung nach Fertigstellung des ersten Bauabschnitts. Genauer Termin folgt.

### ■ 30. August – 16 Uhr: Besuch Sondersammlungen

Die Leiterin der Abteilung Sondersammlungen, Dr. Brigitte Pfeil, wird über ein aktuelles Sammlungsthema berichten und Originale dazu zeigen.

### ■ 22. September – Exkursion Paderborn

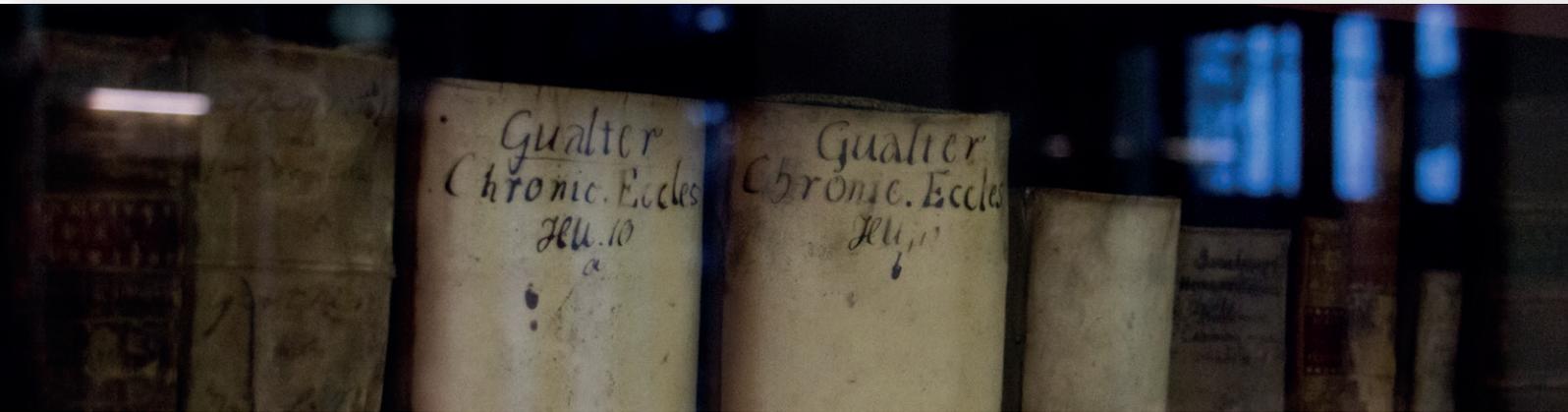
Besuch der Ausstellung *Gotik – Der Paderborner Dom und die Baukultur des 13. Jahrhunderts in Europa*, des Doms und historischer Stadtspaziergang

### ■ 04. Dezember – 16 Uhr: Adventscafé

Einladung zum vorweihnachtlichen Treffen mit interessanten Neuigkeiten aus dem aktuellen Bibliotheksjahr und einem spannenden Vortrag zu einem der herausragenden Jahresthemen.

# MITGLIED WERDEN

## – DAS HISTORISCHE ERBE BEWAHREN



Bibliotheken mit großen historischen Beständen sind auf die Unterstützung von Bürgerinnen und Bürgern angewiesen, wenn es um die Finanzierung der fachgerechten Erhaltung und Restaurierung oder um Ankäufe für die Sondersammlungen geht. Der Freundeskreis der Landesbibliothek & Murhardschen Bibliothek hat diese Unterstützung in den vergangenen elf Jahren in hohem Maße geleistet und damit zur Erhaltung von einmaligen Kulturgütern der Region beigetragen. Große und kleine Spenden haben unserer Bibliothek geholfen, das historische Erbe zu bewahren, bedeutende Neuerwerbungen für die Sondersammlungen zu finanzieren oder mit wertvollen Schenkungen die historischen Bestände zu ergänzen.

Auch Buchpatenschaften zur Übernahme von oder Beteiligung an den Kosten für die Restaurierung von ganz bestimmten Werken (s. Liste der Bücher für Buchpatenschaften auf der Webseite) wurden von etlichen Förderern übernommen.

Unser Freundeskreis ist kein Verein. Ihre Spenden zugunsten des Freundeskreises auf das Konto der Universität Kassel fließen direkt an die Universi-

tätsbibliothek und werden für den gewünschten Spendenzweck verwendet. Eine Spendenquittung wird in jedem Fall versandt. Bei einer Spende von mehr als 500 Euro werden Sie lebenslang als Spender/Spenderin geführt.

Eine Mitgliedschaft im Freundeskreis hat außerdem etliche Vorteile: Sie erhalten persönliche Einladungen zur Freundeskreisfahrt, zu Besichtigungen, zu kulturellen Veranstaltungen und zu exklusiven Führungen durch die Sondersammlungen. Werden Sie Mitglied oder übernehmen Sie eine Buchpatenschaft. Es gibt noch viel zu tun! Wir freuen uns auf Ihr Interesse.

*Axel Halle*

**Spendenkonto** Universität Kassel

**IBAN** DE65 5205 0353 0002 1093 94

**BIC** HELADEF1KAS

**Verwendungszweck (1)**

530 0101 Spende Buchpatenschaft

**Verwendungszweck (2)** Mitgliedsbeitrag

Freundeskreis 530014 und Name

## IMPRESSUM

Freundeskreis der Landes- und Murhardschen Bibliothek  
c/o Helmut Bernert, Plüschowstraße 25, 3121 Kassel  
Telefon 0561 22246, E-Mail [helmut.bernert@t-online.de](mailto:helmut.bernert@t-online.de)  
Bildnachweise: UB Kassel